



Unter Karl Liebknechts direkter Teilnahme fand ein Jahr später, zu Ostern 1916 in Jena die Jugendkonferenz statt, die die organisatorischen Vorbereitungen zur Schaffung einer revolutionären Jugendorganisation, die die Ziele des Spartakusbundes anerkannte, schuf. In der von dieser Konferenz angenommenen Entschliebung heißt es:

„Die Konferenz verurteilt die Verwirrungsphrase von der Landesverteidigungspflicht und die Lüge der nationalen Klassenharmonie während des Krieges und stellt die Pflicht zur internationalen Solidarität und zum Klassenkampf vor alle anderen Pflichten... Sie erklärt es für die Schuldigkeit jedes klassenbewußten Arbeiters, alles zu tun, um die Macht des Klassenstaates und der herrschenden Klassen zu untergraben, jede Unterstützung für den Krieg unter grundsätzlicher sozialistischer Begründung zu verwerfen, den parlamentarischen Bürgfrieden zu zerstören, der Politik des 4. August 1914, die die arbeitenden Massen dem Imperialismus ausliefert, rücksichtslose Offensive entgegenzusetzen, die Parteien, die die heiligsten Grundsätze des Sozialismus seit Jahr und Tag mit Füßen treten und die Organisation der Partei durch Staatsstreich auf Staatsstreich in Scherben schlagen, unerbittlich als Verräter und Usurpatoren ihrer Ämter und Mandate öffentlich zu entlarven, so den Parteikonflikt zuzuspitzen und zur raschen und gründlichen Entscheidung zu treiben.

Sie spricht den offiziellen Instanzen der deutschen Jugendbewegung, die sich der Verräterpolitik des Parteivorstandes und der Generalkommission verschrieben haben, jedes Recht zur Vertretung der Arbeiterjugend ab...“

Das war die Sprache Lenins und der Bolschewiki, die Sprache Wilhelm Piecks, Rosa Luxemburgs und Klara Zetkins, das war die Sprache Karl Liebknechts, der kurz darauf, am 1. Mai 1916, auf dem Potsdamer Platz in Berlin sein berühmtes „Krieg dem imperialistischen Kriege\*\*“ in die Massen warf. Erinnern wir uns auch jener prophetischen Worte Karl Liebknechts, die er in seinem Brief an die Redaktion der englischen Arbeiterzeitung „Labour Leader“, London, bereits im Dezember 1914 schrieb:

„... Ich bin glücklich und stolz, meine Grüße... Ihnen zu schicken, die mit unseren russischen und serbischen Brüdern die Ehre des Sozialismus im Taumel der Völkerzerfleischung gerettet hat... Nur in dem Zusammenwirken der arbeitenden Massen aller Länder für den Frieden liegt schon jetzt im Kriege das einzige Heil der Menschheit. Nirgends haben diese Massen den Krieg gewollt, nirgends wollen sie ihn. Sollen sie, den Abscheu gegen den Krieg im Herzen, einander bis zum Weißbluten zerfleischen? Kein Volk soll anfangen dürfen, vom Frieden zu reden — nun, so mögen sie alle zugleich davon reden; und welches zuerst davon redet, wird Stärke, nicht Schwäche zeigen und Ruhm und Dank ernten... Das Vorbild, das Sie und ihre russischen und serbischen Freunde der Welt gegeben haben, wird Nacheiferung finden...“

Die demokratische Jugend der Welt wird in diesen Tagen in Berlin gerade des tapfersten und edelsten Führers der deutschen Jugendbewegung gedenken, der gemeinsam mit Rosa Luxemburg der niederträchtigen Hetze der Imperialisten und ihrer Handlanger zum Opfer fiel. Die Schumacher und Ollenhauer konnten jedoch nicht verhindern, daß das eintrat, was Karl Liebknecht ihnen in seinem berühmten letzten Artikel: „Trotz alledem!“ vorausgesagt hat:

„... Sie sind schon heute unterlegen! Denn sie sind schon heute die Gefangenen derer, die sie als ihre Werkzeuge zu gebrauchen dachten und deren Werkzeuge sie seit je waren. Noch geben sie der Firma den Namen. Aber nur eine kurze Galgenfrist bleibt ihnen.“

Die Weltfestspiele finden unter dem Banner des Weltbundes der Demokratischen Jugend und des Weltstudentenbundes statt. In diesen Millionenorganisationen der friedliebenden Jugend lebt und wirkt der Geist Karl Liebknechts, der Geist der brüderlichen, internationalen Solidarität, des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, des Kampfes um den dauerhaften Frieden. Wenn die Jugend versteht, mit derselben Leidenschaft um die Erhaltung ihres Lebens, ihrer Zukunft zu kämpfen, wie sie aus allen Reden und Schriften Karl Liebknechts spricht, werden die Völker der Welt den Frieden zu erhalten wissen. Wenn vor allem die deutsche Jugend die Lehren aus den Erfahrungen eines halben Jahrhunderts der deutschen Jugendbewegung zieht, wenn unsere Parteiorganisation ihr unermüdlich hilft, diese Lehren sich zu erwerben und sie anzuwenden, dann wird die große, stolze Freie Deutsche Jugend für immer ihren Ehrenplatz im Weltbund der Demokratischen Jugend behaupten und von sich sagen können, sie habe im Geiste Karl Liebknechts in der Stunde der größten Gefahr für unsere Nation und für den Frieden ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt.